

# Zufriedenstellender Saisonstart trotz nicht optimalen Voraussetzungen

Nach drei Jahren in der 2. Liga konnten wir uns an diesem Samstag erstmals wieder in der 1. Liga messen. In diesem Jahr geht es uns darum, den Klassenerhalt zu schaffen und dabei kann jeder Punkt entscheiden über Auf-Abstiegsspiele oder Rang 3 oder 4. Wir trafen mit Rütli auf den unserer Meinung nach Gruppenstärksten. Leider konnten wir aufgrund von Ferienabwesenheiten nicht in Bestbesetzung antreten und auch von unseren nominellen Ersatzspielern konnte niemand einspringen. Wir durften deshalb von der Aktive 3. Liga Ralph Besmer ausleihen.

Im letzten Jahr erhielten wir mitten in der Nacht eine krankheitsbedingte Absage, weshalb wir am Morgen vor der Partie noch einen Spieler frisch lizenzieren mussten. In diesem Jahr kam erneut um ca. 3.00 nachts eine Nachricht von Silvan, dass er krank sei und falls ein Ersatz vorhanden sei, er lieber nicht spielen würde. Ersatz war jedoch unmöglich, zumal Jeroen am Vortag für Samuel bereits ca. 20 Personen abtelefoniert hatte, um sein Team zu komplettieren. Silvan spielte also und Jeroen brachte ihm um 9.00 morgens noch ein Neocitran nach Hause, welches bis zum Start am Nachmittag für Besserung sorgen sollte. Die Voraussetzungen hätten also besser sein können.

Jeroen hatte sich mit den Gegnern aus Rütli stark auseinandergesetzt und sich die Namen gemerkt, um diese bei der Begrüssung zuordnen zu können. Zwar waren bei uns die Positionen 1,2 und 6 so oder so fix besetzt, jedoch konnten wir bei den Nummern 3-5 selber setzen und hatten da bereits die Doppelaufstellungen im Hinterkopf, um dort wenigstens einen Punkt holen zu können. Sie kamen tatsächlich in starker Besetzung mit R2 und 3xR3. Auf den Positionen 5&6 hatten sie jedoch R6 und R7. Mit dieser Aufstellung setzten wir uns mindestens zwei Punkte zum Ziel.

Es begannen pünktlich um 14.00 Sander, Martijn und Ralph gegen R2 bzw. 2xR3. Sander war auf R4 zurückgefallen, der Gegner im Gegensatz von R4 im letzten Sommer auf R3 und jetzt erstmals auf R2. Die Klassierungen zeigten deshalb einen grösseren Klassenunterschied auf, als es effektiv war. Schon beim Einspielen dachten wir, dass der Gegner für Sander schlagbar war. Beide starteten nervös und zurückhaltend und machten entsprechend mehr Fehler als nötig. Sander lag schnell 1-4 zurück, holte dann aber die nächsten beiden Games und verkürzte auf 3-4. Der Gegner begann immer mehr mit sich zu hadern und verschenkte teilweise Games mit bis zu 3 Doppelfehlern. Sander blieb ruhig, spielte konstant und gewann den ersten Satz mit 6-4. Im zweiten Satz hätte Sander schnell davonziehen können, doch nach 40-0 Führung im Game traf nun ihn die Doppelfehler-Hexe. Der Gegner profitierte davon aber nicht und lag nach 1-0 Führung doch wieder 1-2 im Hintertreffen. Der Rest des zweiten Satzes verlief sehr spannend und das Niveau wurde besser. Sie landeten schlussendlich im Tiebreak, welches Sander mit 7-5 nach Hause bringen konnte. Somit hatten wir den ersten Punkt im Sack und Sander startet mit einem guten Resultat in die Saison.

Bei Ralph und Martijn war ein Klassenunterschied zu erkennen. Der Gegner von Martijn spielte sehr aggressiv, machte dadurch auch ab und zu Fehler, aber wirkte sehr souverän und zeigte Martijn die Grenzen auf. Er verlor mit 1-6 1-6.

Ralph versuchte seinem Gegner sein Spiel aufzuzwingen und zu unserem Erstaunen schaffte er es tatsächlich, dass der Gegner Tempo aus seinem Spiel nahm und teilweise mit Ralph mitspielte. Schon nach drei Games sagte er seinen Teamkollegen, dass sein Gegner wirklich nichts in den Ballwechsel investiert. Obwohl einige Games sehr knapp waren, musste auch Ralph mit einem 1-6 1-6 vom Platz. Sowohl Martijn als auch Ralph hatte das Spiel aber Spass gemacht und sie fanden es cool, sich einmal mit einem R3er messen zu können.

Als nächsten spielten Jeroen (gegen R3), Silvan (gegen R6) und Christian (gegen R7). Auf den hinteren beiden Positionen rechneten wir mit den Punkten.

Jeroen startete gut in die Partie gegen einen eher defensiv eingestellten Gegner. Es war ein ausgeglichener Satz, welchen Jeroen schlussendlich mit 3-6 verlor. Im zweiten liess er ein wenig nach und nutzte die Chance zum 2-3 nicht, weshalb es dann 1-4 stand. Danach war die Luft ein wenig draussen und er verlor den zweiten Satz mit 1-6. Nach der Partie war er nicht zufrieden mit seiner Leistung.

Christian hingegen zeigte heute eine starke Leistung, zog sein offensives Spiel durch und siegte souverän mit 6-2 6-1. Super! Der zweite Punkt war unter Dach und Fach.

Der kränkelnde Silvan traf auf einen R6er, der gute Schläge hatte. Sie gaben einander einen guten Rhythmus und hatten so oft lange und tolle Ballwechsel. Zu Beginn der Partie war der Gegner noch ein wenig unkonstant, was sich in vielen Selbstgesprächen und Emotionsausbrüchen zeigte. Die Partie war ein ständiges Hin und Her. Silvan führte 5-2, liess den Gegner auf 5-5 herankommen und gewann schlussendlich mit 7-5. Im zweiten Satz führte der Gegner mit 3-0, aber Silvan kam wieder auf 3-3 heran, um den zweiten Satz dann doch mit 4-6 abzugeben. Jetzt musste genau Silvan, der dank Neocitran, Ingwertee und Schmerztabletten immerhin auf dem Platz stand, in den 3. Satz. Der Gegner war weiterhin sehr emotional und mutigte sich oft mit lautem „vamos“ und der geballten Faust an. Silvan führte bis Mitte des Satzes mit 4-3. Danach packte der Gegner jedoch einige gut platzierte Schläge aus und holte sich dann leider den dritten Satz dann doch noch mit 6-4. Schade, nun war der ganze Aufwand von Silvan für nichts gewesen. Es war mittlerweile bereits 19.00 und die Doppel mussten noch gespielt werden. Der Himmel wurde immer dunkler es drohten Gewitter.

Unser ursprünglicher Gedanke im Doppel war die 7er Aufstellung, mit der wir Sander zusammen mit Christian aufs Doppel 3 bringen wollten. Jedoch hatte der Captain, der R5 war, aber aufgrund seiner Resultate stärker eingestuft wurde, kein Einzel gespielt. Im Gespräch fanden wir dann heraus, dass er die Tennisschule in Rüti mehrere Jahre geleitet hatte, nun aber seit einem Jahr keinen Schläger mehr in der Hand hatte. Beim Einspielen mit einem seiner Teamkollegen bestätigte sich dann aber unser Verdacht und er war wirklich stark. Unsere Gedanken waren, dass er als Nr. 7 ziemlich sicher eine hohe Punktzahl im Doppel erreichen würde und die Wahrscheinlichkeit hoch ist, dass er im Doppel 3 spielt. Wir änderten somit unsere Taktik und setzten Martijn und Ralph auf Doppel 3 ohne grosse Erwartungen. Sander und Christian spielten Doppel 1 gegen das brasilianische R3 Gebrüderpaar und Jeroen und Silvan Doppel 2 gegen R3/R7. Bei diesen beiden Doppeln rechneten wir uns kleine Chancen aus, wussten aber, dass es so oder so schwierig werden würde.

Martijn und Ralph gingen wie erwartet deutlich mit 0-6 1-6 als Verlierer vom Platz. Leider war das Verdikt auch bei Sander und Christian mit 1-6 2-6 ziemlich deutlich. Ausgeglichen war es bei Silvan und Jeroen. Bei Silvan fehlte zu Beginn der Partie die Energie, verständlich nach drei intensiven Sätzen mit gesundheitlichen Beschwerden. Jeroen versuchte so stets die Energie hochzufahren, doch er machte zu Beginn des Matches ein paar Fehler zu viel beim Abschluss. Durch zwei verlorene Deciding Points stand es statt 2-2 dann 0-4. Jeroen war aber überzeugt, dass die Gegner schlagbar waren und so fanden sie immer besser ins Spiel. Der erste Satz ging mit 3-6 verloren, doch das Match war lanciert. Es war eine spannende, hochstehende Doppelpartie und Silvan und Jeroen wurden immer besser. Sie führten, hatten drei Chancen zum 5-2, mussten dieses Game dann leider doch abgeben und es stand 4-3 für sie. Der Himmel war voll mit dunklen Wolken, das Flutlicht bereits eingeschaltet und dann begann es zu regeln und kurze Zeit später zu hageln! Innert kürzester Zeit standen die Plätze unter Wasser, was ein Spielen unmöglich machte.



Sander, Martijn, Ralph und Christian hatten alle bereits geduscht, was auch Silvan sehr gern getan hätte. Der Grill war ebenfalls bereits eingeschaltet und die meisten am Essen. Doch es folgten lange Diskussionen und Überlegungen, was wir nun mit dem letzten Doppel machen sollten. Kurzzeitig dachten wir doch noch daran, das Doppel fortzusetzen, doch es tröpfelte noch immer leicht und die Plätze hatten Pfützen. Keines der beiden Teams (bzw. im Falle von Einsiedeln war es Jeroen) wollte das Doppel verloren geben und auch Vorschläge mit Münzwurf, Jassen oder Töggelifussball fanden nicht auf beiden Seiten auf Anklang. Wir sind nun so verblieben, dass Silvan und Jeroen vermutlich an Auffahrt noch einmal nach Rüti fahren, um das Doppel fertig zu spielen. Aus der Erfahrung der letzten Jahre wissen wir, wie wichtig nur schon ein Punkt sein kann.

Da das Abendessen mit Würsten vom Grill, ein bisschen Brot und Tomaten-Mozzarella Salat unsere Bäuche nicht ganz füllen konnten, nahmen wir dies als Vorspeise und holten uns den Hauptgang im traditionelle Nach-Interclub McDonalds =)



Mit den zwei Punkten sind wir grundsätzlich schon einmal gut gestartet, doch irgendwie kam doch noch kein Zufriedenheitsgefühl auf wegen der nicht beendeten Partie. Wir hoffen, dass es sich lohnen wird, noch einmal nach Rüti zu fahren und wir noch einen dritten Punkt holen können, der sich dann am Ende der Saison als wichtig zeigt. Wir freuen uns auf die weiteren Partien.

P.S. Bis jetzt dachte die letztjährige 45+ 1. Liga Mannschaft von Andy Keller, dass sie die grössten Feierbiester waren. Aufgrund ihres Rückzugs haben sie dort in Rüti mit der 45+ 2. Liga Mannschaft einen mindestens ebenbürtigen Nachfolger gefunden. Die Männer dort waren schon früh sichtlich betrunken. Schlussendlich konnten sie kaum noch stehen und tranken den Wein fortan direkt aus der Flasche.

### Folgetext fürs fehlende Doppel

Silvan und Jeroen mussten an Auffahrt zusammen nochmals nach Rütli fahren, um das letzte Doppel fertig zu spielen. Es stand 3-6 4-3 aus ihrer Sicht und sie waren eigentlich damals das bessere Team. Es galt also, daran anzuknüpfen und gleich die zwei Games zum Satzgewinnen nach Hause zu spielen.

Silvan hatte Aufschlag und begann gleich mit einem Doppelfehler. Danach drehten sie das Game und gewannen es nach 40-30 Führung schliesslich beim Deciding Point. 5-3! Im nächsten Game lagen sie 30-40 zurück, gewannen danach jedoch zwei Punkte und holten sich auch das zweite Game beim Deciding Point. 6-3! Nun ging es ins Champions-Tiebreak.

Jeroen und Silvan lagen 0-1 zurück, machten danach fünf Punkte in Folge und brachten sich in eine gute Ausgangslage. Die Führung wurde beibehalten und die beiden holten sich den Match schliesslich mit 10-5. Super! Der dritte Punkt war gesichert!

Sie spielten anschliessend mit den beiden Gegner nochmals ein paar Spiele und nochmals einen Satz und holten so das Teamtraining vor. Zufrieden fuhren sie (dieses Mal ohne Zwischenhalt bei McDonalds) gegen Mittag wieder nach Hause.

Von Jeroen de Leur